

ROBERT H. JORDAN – ROSEMARY MORRIS (Hrsg.), *The Life and Death of Theodore of Studios* (Dumbarton Oaks Medieval Library 70). Cambridge, MA – London: Harvard University Press 2021. 382 S. – ISBN 978-0-6742-6119-8 (31.50 €)

- THOMAS PRATSCH (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)  
(pratsch@uni-mainz.de)

Der Band enthält als zentralen Inhalt die griechischen Texte und englischen Übersetzungen folgender drei Quellen zum Leben und Tod des Theodoros Studites: der sogenannten Vita B des Theodoros aus der Feder des Michael Monachos (BHG 1754)<sup>1</sup>, der Enzyklika des Studitenmönchs Naukratios (BHG 1756) sowie des Translationsberichts über die Überführung und Beisetzung der Gebeine des Theodoros Studites und seines Bruders, des Archiepiskopos Ioseph von Thessalonike (BHG 1756t). Alle drei Texte sind neu ediert und hier zum ersten Mal ins Englische übersetzt.

Die Einführung (S. vii–xxiv) bietet zunächst eine kurze Skizze der Lebenszeit des Protagonisten (\* 759, † 826), die innen- und kirchenpolitisch geprägt war von der Auseinandersetzung um die Rechtmäßigkeit der Ikonenverehrung, dem sogenannten Bilderstreit, rein innenpolitisch von Turbulenzen am Kaiserhof und außenpolitisch von militärischen Konflikten im Zweifrontenkrieg mit den Bulgaren auf dem Balkan und den Arabern in Kleinasien und der Ägäis. In allen diesen Kontroversen vertrat Theodor eine dezidierte Meinung. Er trat für die Rechtmäßigkeit der Ikonenverehrung ein, war folglich ein Anhänger der Kaiserin Eirene und sprach sich 811/12 für einen Feldzug gegen die Bulgaren aus. Bekannt wurde Theodor jedoch eher aufgrund seiner strengen Neuorganisation des koinobitischen Mönchtums im Studioskloster in Konstantinopel, dem Theodor wohl seit 798 als Hegumenos vorstand. Diese studitische Klosterreform führte zu einer enormen Aufwertung des Ansehens der Studitenmönche, deren Klosterorganisation vorbildhaft wurde für das gesamte byzantinische Mönchtum der folgenden Jahrhunderte.

Es folgen Ausführungen zu den einzelnen Texten, zunächst also zur Vita B des Theodoros (S. viii–xiii). Diese Heiligenvita aus der Feder des Mönchs Michael ist ungeachtet der Bezeichnung „B“ die älteste erhaltene und auch

1. FRANÇOIS HALKIN (Hrsg.), *Bibliotheca hagiographica Graeca* (Subsidia hagiographica 8). Brüssel 1957; IDEM (Hrsg.), *Auctarium bibliothecae hagiographicae Graecae* (Subsidia hagiographica 47). Brüssel 1969; IDEM (Hrsg.), *Novum auctarium bibliothecae hagiographicae Graecae* (Subsidia hagiographica 65). Brüssel 1984.

ausführlichste Lebensbeschreibung des Studitenabts.<sup>2</sup> Es folgen Bemerkungen (S. xiii–xv) zu der *Encyclica Naucratii* (BHG 1756). Dabei handelt es sich um einen Rundbrief, den der Jünger und Amtsnachfolger des Theodoros als Hegumenos des Studiosklosters nach dem Tod seines Abts und Lehrers verfasste und an die Mönche der studitischen Kongregation, des Klosterbundes um das Studioskloster,<sup>3</sup> versandte. Die Schrift sollte zum einen über den Tod des angesehenen Abts informieren, zum anderen Trost spenden und über den Verlust hinweghelfen und – ganz im Sinne des Theodoros – den Zusammenhalt der studitischen Kongregation stärken. Bei dem dritten Text, der hier näher betrachtet wird (S. xvif.), handelt es sich um den Translationsbericht (BHG 1756t) über die Überführung der Gebeine des Theodoros Studites und seines Bruders Ioseph, vormals Archiepiskopos von Thessalonike, von der Prinzeninsel Prinkipo in das Studioskloster nach Konstantinopel im Jahre 844 nach der Wiederherstellung der Orthodoxie bzw. der Feststellung der Rechtmäßigkeit der Ikonenverehrung.

Die Herausgabe der griechischen Texte und auch die englischen Übersetzungen lagen hauptsächlich in der Verantwortung von ROBERT JORDAN mit partieller Unterstützung von ALEXANDER ALEXAKIS bei der Kollationierung der Handschriften vor allem der *Encyclica Naucratii*. Die Einführung und die Anmerkungen zu den Übersetzungen stammen von ROSEMARY MORRIS (vgl. S. xvif.). Die offenbar neu edierten griechischen Texte werden zwar ohne kritischen Apparat abgedruckt, dies ermöglicht andererseits den benutzerfreundlichen parallelen spiegelseitigen Abdruck von Quellentext und Übersetzung. Obwohl die philologische Aufbereitung des Materials eher sparsam ist und auch nicht klargemacht wird, warum gerade diese drei Texte aus dem umfangreicheren Quellenmaterial zu Leben und Tod des Theodoros Studites<sup>4</sup> ausgewählt wurden, ist vor allen Dingen die englische Übersetzung ein großer Zugewinn, der die Vermittlung unseres historischen Wissens über Theodoros Studites und seine Zeit in der universitären Lehre und darüber hinaus sehr erleichtert und befördert.

#### Keywords

Theodore Studites; translation; vita

---

2. Vgl. zu den studitischen Viten auch THOMAS PRATSCH, *Theodoros Studites (759–826) – zwischen Dogma und Pragma. Der Abt des Studiosklosters in Konstantinopel im Spannungsfeld von Patriarch, Kaiser und eigenem Anspruch* (Berliner Byzantinistische Studien 4). Frankfurt am Main 1998, S. 7–9.

3. Vgl. dazu PRATSCH, *Theodoros*, S. 123–134.

4. Vgl. PRATSCH, *Theodoros*, S. 6–16.